

dazu nötigen Vorarbeiten aber erst zum Teil geleistet sind¹⁶, kann in diesem Rahmen nur eine – sicher noch ergänzungsbedürftige – Skizze gegeben werden.

Bei der Analyse der einzelnen Textblöcke von CD gehen wir von unserer obigen Beschreibung der Hs. D aus:

(a) Block I umfaßt Nr. 1–2 (*Excerptiones Pseudo-Ecgberti*; Auszug aus Ansegis, *Collectio capitularium*, der möglicherweise noch Teil der *Excerptiones Ps.-Ecgberti* ist). Während D diese Stücke fortlaufend bringt (fol. 1^r–7^v), stehen sie in C zwar in genau der gleichen Reihenfolge wie in D, sind aber auseinandergerissen und auf drei Abschnitte verteilt (C, S. 22–35 = Ia; 60–62 = Ib; 69–71 = Ic). Zumindest Ia und Ib dürften in der Vorlage so wie in D ohne Unterbrechung gestanden sein (vgl. unten zu Block V).

Zu ihrer vermuteten Entstehung in England um 1000 und möglicherweise im Umkreis Wulfstans paßt es, daß die *Excerptiones Ps.-Ecgberti* offenbar nur in englischen Hss. überliefert sind, und zwar fast ausschließlich in solchen, die zu Wulfstans Handbuch gehören (CDIJO); auch Hs. R, die bisher noch nicht im Zusammenhang mit Wulfstan genannt wurde, ist (zumindest in dem hier in Frage kommenden Teil) englischen Ursprungs. Der ursprüngliche Umfang und die ursprüngliche Gestalt der *Excerptiones Ps.-Ecgberti* sind aber noch nicht genau geklärt. Wenn man wie fast alle bisherigen Herausgeber von der Version in Hs. I ausgeht, gehören in CD nämlich nicht nur Block I zu dieser Sammlung, sondern auch ein Großteil von Block V und versprengte Stücke in den Blöcken II, III, IV und VIII. Allerdings hat R. Aronstam, die jüngste Herausgeberin, festgestellt, daß die *Excerptiones Ps.-Ecgberti* in zwei Rezensionen existieren, die sie durch folgendes Stemma veranschaulicht¹⁷:

¹⁶) Wie bereits angedeutet, ist in den einschlägigen Textausgaben Hs. D oft nicht und auch Hs. C nicht immer berücksichtigt; einige Stücke scheinen noch gar nicht ediert zu sein; die Angaben der Handschriftenkataloge sind nicht immer lückenlos.

¹⁷) Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 38–42, bes. 41; mit diesem Stemma will sie das von Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CVI, gegebene ersetzen.